



FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Prof. Dr. Reinhard Hicel, München

Entscheidungsfindung: Wann Restorationen reparieren und wann erneuern?

In den letzten Jahrzehnten wurden defekte Restorationen in der Regel vollständig ausgetauscht, eine Reparatur meist als Pfusch angesehen. Heute zeigen wissenschaftliche Studien, dass Reparaturen oft der bessere Weg sind, verbunden mit größerer Schonung von Zahnhartsubstanz und Pulpa. Bei einer nicht perfekten Restauration gibt es prinzipiell vier Optionen: Monitoring (ohne Behandlung), Überarbeitung/Politur, Reparatur und komplette Erneuerung. Das Vorgehen hängt – neben Kosten – vom Defektausmaß und der Zugänglichkeit ab, dem Zustand des Zahnes, der noch vorhandenen Restauration und von der Kondition von Mundhöhle und Patient (Kariesrisiko, allgemeinmedizinische Faktoren etc.). Der Vortrag gibt eine Übersicht über mögliche Techniken und zeigt, wie ein Verbund zu verschiedenen Materialtypen (Gold, Keramik, Komposit) hergestellt werden kann, inklusive einer Analyse von Lebensdauer und Misserfolgen.

09.15 – 10.00 UHR

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Dr. Cornelius Haffner, München

Ist die GKV-Endo noch zeitgemäß?

Die Behandlung des Wurzelkanals hat sich in den letzten zehn Jahren weiter entwickelt als im gesamten Jahrhundert zuvor. Neue, sehr aufwendige Konzepte – Sehhilfen, Nickel-Titan-Instrumente im einmaligen Einsatz („one file endo“), die ultraschallunterstützte chemische Spülung und die abschließende dreidimensionale Füllung – bieten viele Vorteile, um auch schwierige Wurzelkanäle mit vorhersagbarem Erfolg aufzubereiten. In Kenntnis der Endo-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bleibt jedoch die Frage, ob wir gesetzlich Versicherten eine richtlinienkonforme Leistung anbieten. Der Vortrag setzt sich anhand von Patientenfällen mit den Richtlinien auseinander und schafft eine klare Struktur, wann und mit welchen Mitteln eine endodontische Behandlung im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung möglich ist.

12.15 – 13.00 UHR

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Prof. Dr. Rainer Haak, MME, Leipzig

Kariesdiagnostik und therapeu- tische Entscheidungsfindung

Die Karies ist nach heutigem Verständnis ein Erkrankungsprozess, in dem unterschiedliche Ausprägungen kariöser Läsionen auftreten können. Dabei sind initiale Läsionen mit nicht eingebrochenen Oberflächen deutlich häufiger als ausgeprägte Defekte mit Kavitationen. Das Wissen, dass der kariöse Prozess lange vor der Kavitation startet, ergibt neue Anforderungen an Diagnostik und Therapie. Früher wurden klinisch etablierte kariöse Defekte hauptsächlich restaurativ behandelt. Das Ziel eines modernen Kariesmanagements ist, die Zähne möglichst unversorgt zu erhalten sowie auftretende kariöse Läsionen bereits auf subklinischem Niveau zu erkennen und zu stabilisieren. Was heißt dies für den klinischen Alltag? Im Vortrag werden verschiedene Verfahren für die Kariesdiagnostik vorgestellt und im Kontext der Behandlungsplanung kritisch bewertet.

16.30 – 17.15 UHR



Prof. Dr. Roland Frankenberger, Marburg

Bulk-Fill-Restorationen – top oder Flop?

Die Beherrschung der Adhäsivtechnik ist ein Schlüsselfaktor für langfristig erfolgreiche Restorationen. Mit direkten Kompositfüllungen können heute höchste Ansprüche erfüllt werden. Bulk-Fill-Komposite sind dabei eine willkommene Lösung, um schneller arbeiten zu können. Geschwindigkeit war jedoch von jeher der Feind adhäsiver Qualität. Was soll es daher bringen, in dickeren Schichten zu arbeiten? Wo bleibt da der C-Faktor? Ist alles, was wir 20 Jahre lang über Schichttechnik gelernt haben, heute schon obsolet? Wichtig bei der Indikation für Bulk-Fill-Komposite ist grundsätzlich auch die Unterscheidung in der Viskosität (Flow versus viskös) – beide Formen haben ihre klaren Vor- und Nachteile. Dieser Vortrag gibt einen Überblick zu allen praxisrelevanten Fragen zur Adhäsiv- und Schichttechnik mit unterschiedlichen Kompositen.

10.00 – 10.45 UHR



Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München

Neue Keramiken und Hybridwerkstoffe

Die Einführung digitaler Fertigungsverfahren hat den Weg zu innovativen CAD/CAM-Materialien für die restaurative Zahnheilkunde bereitet. Deren Kombination mit zuverlässigen Adhäsivverfahren eröffnet einen wesentlichen Schritt zu minimalinvasiven Versorgungsmöglichkeiten. Heute wird dem Behandler ein kaum zu überschauendes Spektrum an Materialien an die Hand gegeben, in dem sich selbst Experten schwer zurechtfinden. Durch die teils erheblich differierenden Eigenschaften, die Vorgaben moderner Fertigungsverfahren sowie verschiedene Anforderungsprofile an die adhäsive Befestigung haben sich zudem die Richtlinien für die Präparation erheblich verändert. Der Vortrag gibt eine wissenschaftliche Einschätzung sowie eine Übersicht über aktuelle zahncolorierte CAD/CAM-Materialien, deren Indikationsbereiche und geeignete Befestigungsmethoden.

14.00 – 14.45 UHR



Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich

Okklusale Rehabilitation mit Komposit

Zahnerosionen und -abrasionen sind oft mit sehr ausgeprägten Zahnhartsubstanzdefekten verknüpft. Dies erfordert häufig umfangreiche Restaurationen mit gleichzeitiger Bisshebung. Dieser Bisshebung kann im Einzelfall eine Vorbehandlung mit einer Aufbisschiene vorangestellt sein. Die dann gefundene neue Okklusionsposition muss bei den neuen Rekonstruktionen berücksichtigt werden. Als Zwischenschritt ist es daher häufig sinnvoll, die neue Okklusionsposition durch direkte Kompositrestaurationen zu stabilisieren, bevor eventuell weitere prothetische Maßnahmen folgen. Im Vortrag werden Konzepte zur Realisierung der neuen Bisslage im Seitenzahnbereich und zur Verbesserung der ästhetischen Situation im Frontzahnbereich dargestellt. Dabei steht die Herangehensweise mit Kompositrestaurationen in direkter Adhäsivtechnik im Mittelpunkt.

17.15 – 18.00 UHR



Dr. Stefan Böhm, München / Nikolai Schediw, München

Kein Grund zur Panik – Förderung der Qualität durch die KZVB

Das Gesundheitswesen steht vor einem Paradigmenwechsel. Die Politik wünscht einen Preiswettbewerb der Kostenträger und einen Qualitätswettbewerb der sogenannten Leistungserbringer. Neben Neuregelungen zum Qualitätsmanagement führt der Gesetzgeber sektorenübergreifende, einrichtungsübergreifende und sektorenspezifische Qualitätssicherungsmaßnahmen ein. Leider erklären sich die Begrifflichkeiten und die sich dahinter befindlichen Verfahren nicht von selbst. In dem Vortrag wird erläutert, worum es geht, und der Ablauf der zu erwartenden Überprüfungen geschildert. Sie erhalten Tipps, worauf es ankommen wird.

11.30 – 12.15 UHR



Prof. Dr. Bernd Haller, Ulm

Neue Adhäsive – neue Möglichkeiten?

Aufbauend auf den All-in-One-Adhäsiven wurden in den letzten Jahren sogenannte Universaladhäsive entwickelt. „Universal“ deshalb, weil sie dem Behandler die Wahl der Ätztechnik lassen (Etch and Rinse, Self-Etch, Selective-Etch), aber auch, weil sie mit jedem Komposittyp (lichthärtend, dunkelhärtend, dualhärtend) kompatibel und damit für alle adhäsiven Anwendungen geeignet sein sollen. Einige Universaladhäsive versprechen über die Haftung an Schmelz und Dentin hinaus sogar einen Verbund zu den verschiedensten Werkstoffen, womit sie auch die Reparatur defekter Restorationen ermöglichen sollen. Der Vortrag analysiert die Stärken und Schwächen der einzelnen Adhäsivtypen. Die Differenzierung zwischen Wunsch und Wirklichkeit soll die Zuhörer in die Lage versetzen, eine kompetente Materialauswahl für die tägliche Praxis zu treffen.

15.00 – 15.45 UHR



Dr. Michael Rottner, München

Aktualisierung der Röntgen- fachkunde für Zahnärzte (separate Anmeldung erforderlich)

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) kann im Rahmen des 57. Bayerischen Zahnärztertages erfolgen. Notwendig für die Aktualisierung ist die Teilnahme an diesem Vortrag, am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag (21. Oktober 2016) und am Samstag (22. Oktober 2016) sowie das Selbststudium des Kursskripts vor dem Bayerischen Zahnärztertäg. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Abschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt (Näheres siehe nächste Seite).

18.15 – 18.45 UHR

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte Separate Anmeldung erforderlich!

Der 57. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) zu aktualisieren.

Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß RöV ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 21. Oktober 2016, und Samstag, 22. Oktober 2016, sowie der Vortrag von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, am Freitag, 21. Oktober 2016, von 18.15 bis 18.45 Uhr. Teilnehmer, die im Anschluss ein Zertifikat über die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz.

Das Selbststudium des Röntgenskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag und die erfolgreiche Beantwortung des Prüfungsbogens sind zur Aktualisierung erforderlich. Deshalb ist eine Anmeldung bis spätestens zum 5. Oktober 2016 notwendig. Der Prüfungsbogen ist zur Veranstaltung mitzubringen. Die Unterlagen zur Aktualisierung werden angemeldeten Zahnärzten zwei Wochen vor dem Bayerischen Zahnärztetag zugesandt.

Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist. Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Prof. Dr. Michael J. Noack, Köln

Minimalinvasive Kariestherapie

Für die Implementierung minimalinvasiver Techniken brauchen Zahnärzte keine neuen Geräte oder Verbrauchsmaterialien. Vielmehr geht es darum, Behandlungsprioritäten, die uns selbstbestimmte Patienten vorgeben, auf eine

möglichst angenehme, wirksame und unschädliche Art in einer patientenzentrierten Zahnmedizin zu realisieren. Beispielhaft betrifft dies in der restaurativen Zahnmedizin die Schmelzpräparation sowie die Exkavation. Durch den klinischen Erfolg der Adhäsivtechnik sind die früheren retentiven Präparationsformen durch defektorientiertes Vorgehen, auch mit angepassten Präparationsinstrumenten, ersetzt worden. Das vollständige kompromisslose Exkavieren im pulpanahen Dentin ist obsolet. Dadurch wird gleichzeitig die Prognose für Pulpaerkrankungen wie auch die Zeit für das „unangenehme Bohren“ spürbar reduziert.

09.15 – 10.00 UHR



Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle, Heidelberg

Mehr Zahnerhaltung – Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde

In der Zahnmedizin steht dem Premiumsektor („hochwertige“ Versorgung) die Low-Cost-Strategie mit Billigprodukten/-dienstleistungen gegenüber. In der Versorgungsrealität ist jedoch der Bereich zwischen solchen Extremen (auch als frugale Innovation bezeichnet) am wichtigsten. Gerade die Zahnerhaltung kann viel dazu beitragen, frugale Innovationen zu befördern. In dem Vortrag wird anhand konkreter Beispiele aufgezeigt, wie man mit frugalen Innovationen zu Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde beitragen kann.

10.00 – 10.45 UHR

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg

Zahnumformungen im Frontzahnbereich

Schöne Zähne als wichtige Voraussetzung für ein attraktives Lächeln haben in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich werden vornehmlich mit laborgefertigten Restaurationen oder kieferorthopädischen Maßnahmen durchgeführt. Anstelle dieser aufwendigen Behandlungstechniken sind häufig auch mit weniger invasiven Maßnahmen Resultate zu erzielen, die von den Patienten sehr geschätzt werden. Bei Beherrschung der wichtigsten Grundregeln zur Ästhetik lassen sich mit speziellen Kompositen ansprechende Ergebnisse erreichen, die einem Vergleich mit einer gelungenen laborgefertigten Restauration durchaus standhalten. In dem Referat wird besonders auf den Lückenschluss und auf die Reduktion schwarzer Dreiecke nach Gingivaretraktion eingegangen.

11.30 – 12.15 UHR



Priv.-Doz. Dr. Bernadette Pretzl, Heidelberg

Aktueller Stand der Parodontologie – langfristiger Erhalt parodontal geschädigter Zähne

Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Möglichkeit, Zähne bis ins hohe Alter zu erhalten, steigt auch die Prävalenz der Parodontitis in Europa an. Der Bedarf an parodontaler Therapie nimmt zu und mit ihm die Frage, wie der Langzeiterfolg gesichert werden kann. Zahnärzte und Patienten wünschen sich möglichst zuverlässige Aussagen zum Langzeiterhalt parodontal geschädigter Zähne, um eine Planung auf fundierter Basis zu ermöglichen. Im Vortrag soll ein Überblick über wissenschaftliche Daten und Möglichkeiten des Zahnerhalts mittels Parodontitistherapie gegeben werden. Im Anschluss werden klinische Fälle aus parodontologischer Sicht beleuchtet.

12.15 – 13.00 UHR



Prof. Dr. Christoph Benz, München

Prophylaxe in der Zahnheilkunde

Die Zahnmedizin ist auf dem Weg „weg von der rein kurativen hin zur überwiegend präventiven Betreuung“ ihrer Patienten. Nicht viele werden diesen Satz im Strategiepapier der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung „Agenda Mundgesundheits“ aus dem Jahr 2012 bemerkt haben. Von denen, die ihn gelesen haben, werden ihn viele als Zukunftsmusik abgetan haben. Nun, die Ergebnisse der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) sprechen eine klare Sprache: Die vermutlich beste landesweite Studie in der Welt beschreibt die wahrscheinlich beste präventive Zahnmedizin in der Welt. „Deutschland vorn“ klingt gut, darin steckt aber auch eine besondere Herausforderung. Prävention ist heute nicht mehr nur ein „Add-on“ zur restaurativen Zahnmedizin, sondern unser neuer Kernbereich.

14.00 – 14.45 UHR

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Dr. Bijan Vahedi, M.Sc., Augsburg

Postendodontische Restaurationen

Die postendodontische Restauration hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Erhaltungsprognose eines endodontisch behandelten Zahnes. Sie soll das Endodont vor dem Zutritt neuer Pathogene versiegeln und die fehlende Zahnhartsubstanz ersetzen. Dadurch wird im Idealfall der Verlust der Eigenstabilität des Zahnes, bedingt durch die fehlende Substanz, wieder ausgeglichen. Im Vortrag werden die sinnvollen Restaurationsmöglichkeiten in Abhängigkeit der noch vorhandenen Zahnhartsubstanz diskutiert. Darüber hinaus wird aus dem Blick des Endodontologen aufgezeigt, in welchem Bereich der Zahnkrone und der Wurzel die iatrogene Entfernung von Dentin bei der endodontischen Behandlung zu einer Schwächung der Zahnes führen kann und wie dies ebenfalls die Art und Weise der folgenden definitiven Versorgung des Zahnes beeinflusst.

14.45 – 15.30 UHR



Dr. Axel Wiedenmann, Nürnberg

Teilkrone versus Composite-Restauration – Indikation, Abrechnung, Dokumentation

Gerade im Frontzahnbereich stellen Composite heute eine interessante Alternative zur Versorgung mit keramischen Teilkronen oder Veneers dar. Wann ist ein Composite-Aufbau die bessere Wahl? Anhand von Fallbeispielen werden Vor- und Nachteile herausgestellt. Ist der zeitaufwendige mehrschichtige Composite-Aufbau wirtschaftlich? Wie erfolgt die rechtssichere Abrechnung bei gesetzlich und privat versicherten Patienten? Zudem wird auf aktuelle Regelungen der Aufklärungs- und Dokumentationspflicht eingegangen.

16.15 – 17.00 UHR



Prof. Dr. Dr. Mark Farmand, Nürnberg

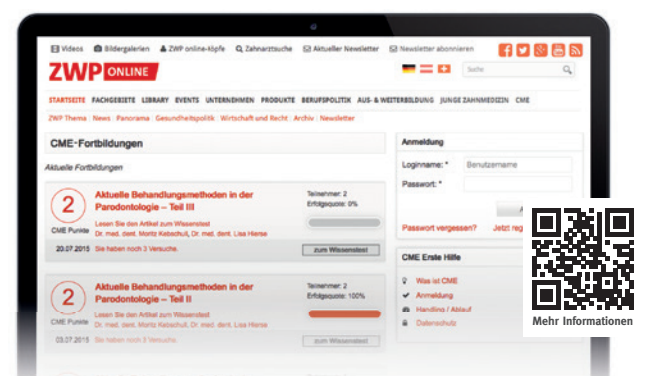
Chirurgischer Zahnerhalt

Im Zeitalter der Implantologie verliert der chirurgische Zahnerhalt an Bedeutung. Eine Methode bei beherrdeten oder frakturierten Zähnen ist die Wurzelspitzenresektion mit eventuell retrograder Wurzelfüllung. Während Frontzähne und Prämolaren gut zugänglich sind, sind die Wurzelspitzen der Molaren, vor allem im Unterkiefer, teils schwierig operativ darstellbar und deren Resektion ist mit Komplikationen verbunden. Durch die „intentionelle Replantation“ lässt sich so ein Molar manchmal erhalten. Nach vorsichtiger Extraktion wird er extraoral wurzelbehandelt und wieder eingesetzt. Eine Möglichkeit in besonderen Situationen ist die Hemisektion einer Molarenwurzel. Auch die parodontalchirurgische Behandlung einer tiefen Tasche mit verschiedenen Aufbaumaterialien zählt zum chirurgischen Zahnerhalt. Diese Methoden werden evaluiert und dargestellt.

17.00 – 17.45 UHR

CME-Fortbildung auf ZWP online – Praxisnah, kostenlos & zertifiziert

www.zwp-online.info/cme
FINDEN STATT SUCHEN



FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Sabine Deutsch, Wendelstein

Volkskrankheit Parodontitis – von der Befundaufnahme bis zur Erhaltungstherapie

Parodontitis ist eine chronische und leider immer noch häufig zu spät erkannte Infektionserkrankung. Jede chronische Erkrankung benötigt aber nicht nur eine einmalige Interventionsmaßnahme, sondern eine auf den Patienten zugeschnittene Langzeittherapie. Welche Möglichkeiten stehen der in der Prophylaxe tätigen Mitarbeiterin zur Verfügung, um den erzielten parodontalen Behandlungserfolg über Jahre zu sichern? Welche Befunde und welche Therapiemaßnahmen sind wichtig? Wie unterscheidet sich eine PZR-Sitzung von einer parodontalen Nachsorge (unterstützende Parodontitistherapie/UPT)?

09.15 – 10.45 UHR



Dr. Peter Klotz, Germering

Schientherapie, Parodontologie – Abrechnung beim GKV-Versicherten

Die Richtlinien

des BEMA-Bereichs 2: Behandlungen von Verletzungen des Gesichtsschädels (Kieferbruch),

Kiefergelenkerkrankungen (Aufbissbehelfe)

und des BEMA-Bereichs 4: Systematische Behandlung von Parodontopathien

sowie deren Auswirkung auf Behandlungsplanung, Behandlungsdurchführung und Abrechnung werden erläutert.

11.15 – 12.45 UHR



Christine Rieder, Starnberg

Souveräner Umgang mit schwierigen Patienten

„Jeder Mensch ist einzigartig“ ... und will auch so behandelt werden! Hat früher der Patient geduldig gewartet, so macht er heute deutlich, dass seine Zeit und auch seine Bereitschaft, längere Wartezeiten in Kauf zu nehmen, begrenzt ist – und wird somit schnell zum „schwierigen Patienten“. Dies ist nur ein Beispiel für die vielfältigen Gründe, warum ein Patient „schwierig“ werden kann. Souveränität in dieser Situation zu bewahren ist lernbar. Die Basis bilden grundlegende Kenntnisse zu Kommunikationsgesetzen und praktisch anwendbares psychologisches Know-how zu den verschiedenen Patientenpersönlichkeiten: Charakteristik der Patienten-Persönlichkeitstypen – der „schwierige Patient“, Ursache-Wirkungs-Prinzip, individuell wirksame Kommunikations- und Verhaltensstrategien, der professionelle Beschwerdeablauf.

13.45 – 15.30 UHR



Alexandra Römer, Bremen

Visualtraining zur Verbesserung der Sehkraft in der zahnärztlichen Praxis

Bauch, Beine, Po für die Augen? Dauerhafte Naharbeit belastet den gesamten Organismus. Viele Betroffene – auch in der Zahnarztpraxis

– klagen über müde, trockene und gerötete Augen, Konzentrationsstörungen, nachlassende oder schwankende Sehleistungen. Weil das Sehen ein Zusammenspiel von Augenbewegungen, Beidäugigkeit, Scharfstellung und Wahrnehmung ist, greift eine Brille bei solchen Beschwerden häufig zu kurz. Auch für den Umgang mit Patienten ist das Wissen über visuelle Wahrnehmung hilfreich: Funktionsstörungen im Muskel-Skelett-System oder im Kiefergelenk beeinträchtigen die visuelle Leistungsfähigkeit. Umgekehrt können visuelle Defizite – wie

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Winkelfehlsichtigkeiten – Zahnfehlstellungen hervorrufen. In diesem Workshop werden die Grundzüge des Visualtrainings mit kurzen Sehübungen vermittelt.

16.00 – 17.45 UHR

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Dr. Peter Wöhr, München

Empfindliche Zahnhäse – was hilft?

Wer kennt es nicht? Wie ein Blitz schießt am Zahn ein intensiver Schmerz ein! Etwa 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung weisen mehr oder weniger stark empfindliche Zahnhäse auf. Die Ursache dafür ist freiliegendes Dentin. Durch verschiedene Reize kommt es zu einem kurz anhaltenden intensiven Schmerz. Personen, die an empfindlichen Zahnhäsen leiden, entwickeln vielfältige Strategien. Sie vermeiden heiße und kalte sowie süße und saure Speisen oder Getränke, der Zahnhals wird weniger gereinigt, und sie benötigen auch für „kleinere“ Behandlungen und Zahnreinigungen immer Anästhesie. Die Industrie bietet verschiedenste Produkte zur Linderung von empfindlichen Zahnhäsen wie spezielle Zahnpasten und Mundspüllösungen an. Auch für die zahnärztliche Praxis gibt es Gele und Lacke sowie spezielle Pulver zum Abstrahlen.

09.15 – 10.45 UHR



Irmgard Marischler, Bogen

Medizinisch notwendig oder nicht? – Abrechnung von ästhetischen Leistungen im Grenzbereich (mit Fallbeispielen)

Die Erwartungen an Zahnbehandlungen sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Auch die Ästhetik spielt eine immer wichtigere Rolle. Um diese Ansprüche zu erfüllen, bietet die moderne Zahnmedizin viele Möglichkeiten. Doch was ist noch medizinisch notwendig und was nicht? Eine klare Abgrenzung fällt immer schwerer. Wie können solche Leistungen in der Praxis angeboten und abgerechnet werden? Was ist unbedingt zu beachten und wie kommuniziere ich dies meinen Patienten? Anhand von praxisorientierten Fallbeispielen werden Leistungen wie PZR, Bleaching, Veneers, Zahnschmuck, DAR-Füllungen und Zahnverbreiterungen, PA-Rezessionsdeckung, Weichgewebemanagement in der Implantatchirurgie sowie ästhetischer Zahnersatz eingehend besprochen und die korrekte Abrechnung der entsprechenden Positionen dargestellt.

11.15 – 12.45 UHR



Dr. Stefan Böhm, München

Endodontie – Abrechnung beim GKV-Versicherten

In diesem Vortrag werden die Abrechnung endodontischer Leistungen im Bewertungsmaßstab zahnärztlicher Leistungen (BEMA) ebenso vermittelt wie die Abrechnung endodontischer Leistungen nach der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) bei gesetzlich versicherten Patienten. Neben den Leistungsbeschreibungen und den Abrechnungsbestimmungen werden insbesondere die Richtlinien für Wurzelbehandlungen im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung besprochen. Die notwendigen Vereinbarungen und sinnvolle Formulare zum Thema Endodontie werden anhand von Beispielen erläutert.

13.45 – 15.30 UHR

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Lisa Dreischer, Essen

Überzeugen mit Körpersprache und Stimme

Den größten Anteil an unserer Kommunikation hat die Körpersprache (über 80 Prozent). Sie läuft meist unbewusst ab und bestimmt größtenteils,

wie wir auf andere wirken und welches Bild wir uns von ihnen machen. Erfahren Sie, wie andere Sie wahrnehmen, was sie wirklich über Sie denken und wie Sie noch besser auf andere wirken können. Und im Gegenzug schärfen Sie Ihren Blick auf Ihr Gegenüber. In einem abwechslungsreichen, spannenden Vortrag lernen Sie mehr über den Einsatz von Körpersprache und Stimme in alltäglichen (Praxis-)Situationen. Inhalte: Der erste Eindruck. Welche Haltung, Mimik und Gestik wirkt offen und positiv? Welche unsicher und verschlossen? Ihr Gegenüber „lesen“: Was Sie bereits aus der Mimik lesen können. Mit Körpersprache überzeugen und Sympathien gewinnen. Mit guter Stimme und Stimmung begeistern.

16.00 – 17.45 UHR

ANZEIGE

Vorankündigung

58. Bayerischer Zahnärztetag

München, 26. bis 28. Oktober 2017
The Westin Grand München

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgpro.de
www.bayerischer-zahnarzttag.de



Bayerische LandesZahnärzte
Kammer



Prothetik: mehr als Zahnersatz Zähne – Kiefer – Gesicht